# Allgemeiner Anzeiger

## Nachrichten für das märkische Sauerland

**Gegründet 1901**

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

**Bezugsgebühren:**
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

**Anzeigenpreise:**
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 94 | Halver, Freitag, 23. April 1954 | 1954


***Sowjetisches Attentat vereitelt***

# MWD-Agent stellte sich Amerikanern

### Hauptmann Koklow berichtet über Mordplan - Auch zwei deutsche Helfer in Schutzhaft

wl. Bonn, 22. April

**Wenige Tage nach der Entführung des russischen Emigranten Dr. Truschnowitsch nach Ostberlin konnte in Frankfurt/Main ein von langer Hand vorbereiteter Mordanschlag der MWD, der sowjetischen Staatspolizei, auf den Leiter der russischen Emigrantenorganisation „NTS" (National-er Bund der schaffenden russischen Solidaristen), Okolowitsch, vereitelt werden. Der Führer der mit dem Attentat beauftragten Gruppe, der dem sowjetischen Geheimdienst angehörende Hauptmann der Roten Armee Nikolai Koklow, stellte sich noch vor der Durchführung seines Auftrages mit zwei seiner deutschen Helfer, dem 43jährigen Hans Kokowitsch und dem 40jährigen Kurt Weber, den amerikanischen Sicherheitsbehörden zur Verfügung. Kukowitsch und Weber wurden auf eigenen Wunsch vorläufig in Schutzhaft genommen, während Hauptmann Koklow unter Beobachtung starker Sicherungsmaßnahmen nach dem Sitz der amerikanischen Hohen Kommission in Mehlem gebracht wurde, wo er am Donnerstag vor der internationalen Presse Einzelheiten über den geplanten Mordanschlag bekanntgab.**

Diese Pressekonferenz war stark gesichert. Vor dem Erscheinen Koklows machte ein amerikanischer Sprecher darauf aufmerksam, daß aus naheliegenden Gründen alle nur denkbaren Sicherheitsvorkehrungen getroffen worden seien, um Koklow vor der „Liquidation" — auch in dieser Pressekonferenz — zu schützen. Er wies dabei lächelnd auf die überall herumstehenden und sitzenden stämmigen amerikanischen Militärpolizisten in Zivil.

Der 32jährige Koklow macht mit seiner hohen Stirn und seiner Hornbrille eher den Eindruck eines Gelehrten als den eines MWD-Offiziers. Offensichtlich befangen gab er einen ausführlichen Bericht über seine politische und militärische Vergangenheit. Er habe während des Krieges als guter Russe in der Roten Armee gekämpft und sei später vom sowjetischen Geheimdienst übernommen worden. Diese Tätigkeit habe ihn angewidert, so daß der Plan in ihm reifte, nach dem Westen zu fliehen. Er hätte dieses Vorhaben längst durchgeführt, wenn er in Moskau nicht Frau und Kind gehabt hätte. „Sie sind heute noch dort und ich weiß nicht, was man mit ihnen machen wird". 13 Jahre lang habe er in einer der geheimsten Abteilungen der NKWD, später umbenannt in MWD, gearbeitet und dort ebenso seine Pflicht getan, wie während des Krieges als Partisan weit hinter den deutschen Linien. „Damals habe ich auch das Attentat auf Gauleiter Kube organisiert".

Als ihm der Auftrag erteilt wurde, in Frankfurt den NTS-Leiter Okolowitsch zu „liquidieren", habe er offen mit seiner Frau gesprochen und sie um Rat gebeten. Sie habe ihm gesagt, daß sie sich von ihm lossagen werde, falls er diesen Mordauftrag durchführen sollte.

Koklow gab diesen Bericht völlig sachlich und fast teilnahmslos. Erst, als er von seinen Versuchen berichtete, seine Frau und sein Kind aus der Sowjetunion fortzuschaffen, merkte man ihm die innere Erregung an. „Es war alles vergebens. Ich mußte sie in Moskau zurücklassen. Aber ich appelliere an die USA, die einzige Macht der Welt, die ihnen vielleicht noch helfen kann"

(Schluß Seite 2)

## Neue Maßnahmen gegen Menschenraub

### 100 000 Mark für Aufklärung des Falles Truschnowitsch

gk. Berlin, 22. April

**Die Erregung über die Entführung des NTS-Vorsitzenden Dr. Truschnowitsch hat sich in Westberlin noch keineswegs gelegt. Am Donnerstag kündigte der Regierende Bürgermeister Dr. Schreiber vor dem Abgeordnetenhaus verschärfte Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung gegen Menschenraub an und teilte mit, daß der Senat für die Aufklärung des Verbrechens an Dr. Truschnowitsch eine Belohnung von 100 000 Mark ausgesetzt hat. Die Summe soll an jeden — auch an Bewohner Ostberlins oder der Sowjetzone — ausgezahlt werden, der zur Aufklärung des Verbrechens oder zur Ergreifung der Täter beiträgt.**

Dr. Schreiber erklärte, der Senat werde die alliierten Behörden um zusätzliche Grenzsicherungen und verstärkten Polizeischutz an den Sektorengrenzübergängen ersuchen, zumal feststehe, daß das jüngste Verbrechen mit Unterstützung der Sowjetzonenbehörden begangen worden ist. An die Berliner Bevölkerung richtete Dr. Schreiber die dringende Mahnung, durch ständige Wachsamkeit künftig das Gelingen eines Menschenraubes zu verhindern.

In der sich anschließenden Debatte erklärten Sprecher der SPD-Fraktion, daß nach ihren Informationen Dr. Truschnowitsch in einem Wagen der polnischen Militärmission in Westberlin entführt worden sei. Sie forderten eine verstärkte Ausrüstung der Polizei mit Karabinern und übten Kritik an den „vielen Gruppen, die unter der Firma Freiheitskampf Agententätigkeit leisteten". Das dunkle Treiben dieser Organisationen sei bedenklich.

## Die westlichen Außenminister trafen sich

### Vorkonferenzen für Genf sowohl in Moskau als auch in Paris

dmt. Bonn, 22. April

**Während in Moskau zur Zeit eine Viererkonferenz zwischen dem sowjetischen Außenminister Molotow, seinem chinesischen Kollegen Tschu En-lai, dem Führer der indochinesischen Aufständischen Ho Tschi-minh und dem nordkoreanischen Außenminister General Nam Il stattfindet, die der Ausarbeitung einer gemeinsamen Marschroute für Genf gilt, tagten in Paris am Donnerstagnachmittag der amerikanische Außenminister Dulles, der britische Außenminister Eden und der französische Kollege Bidault. Sie berieten das Verhalten der Westmächte auf der am Montag in Genf beginnenden Ostasienkonferenz. Da noch Verfahrensschwierigkeiten aufgetaucht sind, wurde eine neue Sitzung auf Sonnabend anberaumt.**

Der britische Außenminister Eden, der erklärte, er werde auf der Genfer Konferenz bleiben, so lange er überzeugt sei, daß konstruktive Arbeit geleistet werden könne, teilte weiter mit, er habe mit seinem australischen Kollegen Casey und dem kanadischen Kollegen Pearson volle Uebereinstimmung über alle Fragen der Konferenz erreicht. Dulles hatte vor der Dreierkonferenz eine Sonderbesprechung mit Bidault über Indochina. Dabei wurde auch über den von Amerika gewünschten südostasiatischen Verteidigungspakt gesprochen, den England und Frankreich grundsätzlich angenommen haben. Indien liebt zwar den Vorschlag nicht, will ihn aber nicht in seiner Gesamtheit verwerfen. Während Australien, Neuseeland und Kanada durchaus für den Pakt sind, will sich Südafrika nicht beteiligen und Ceylon noch abwarten.

Londoner diplomatische Kreise rechnen mit einer zwei- bis dreimonatigen Dauer der Genfer Ostasienkonferenz. Die Außenminister wollen nach den ersten Verhandlungswochen wieder in ihre Hauptstädte zurückkehren und die Konferenz durch ihre Stellvertreter weiterführen lassen.

Hochbetrieb herrscht schon auf dem Genfer Flugplatz. Seit Mittwochnachmittag landen in ständig zunehmender Dichte Sonderflugzeuge mit Delegationen.

## Jugoslawien will der EVG beitreten

dpa. Belgrad, 22. April

**Der jugoslawische Staatspräsident Marschall Tito erklärte am Donnerstag bei seiner Ankunft in Belgrad, Jugoslawien würde sich zu gegebener Zeit an der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft beteiligen, wenn die inneren egoistischen Gegensätze in der EVG beseitigt seien und wenn diese Gemeinschaft auf eine breite Grundlage, nicht nur militärischer Art gestellt würde.**

Tito erklärte, es gebe keinen Grund mehr, das Balkanabkommen nicht in ein Militärbündnis zu verwandeln. Darüber habe er jedoch in Ankara noch keine endgültigen Abmachungen getroffen. Erst müsse Griechenland als dritter gehört werden. Er sei überzeugt, daß er bei seinem Athener Besuch auf die gleiche Bündnisbereitschaft stoßen werde wie in der Türkei.

**Der finnische Staatspräsident** Paasikivi beauftragte am Donnerstag den sozialdemokratischen Reichstagspräsidenten Fagerholm mit der Bildung einer neuen Regierung, nachdem der ehemalige Ministerpräsident Kekkonen (Agrarpartei) gescheitert ist.

## In letzter Minute

**Die neue belgische Regierung unter Ministerpräsident van Acker (Sozialist), die am Donnerstagabend zustande kam, besteht aus 9 Sozialisten und 7 Liberalen. Der ehemalige Präsident des Straßburger Europarats und jetzige Präsident der Beratenden Versammlung der Montanunion, Spaak (Sozialist) übernahm das Außenministerium. Verteidigungsminister ist der Sozialist Spinoy. Das Kabinett van Acker umfaßt 7 Flamen, 7 Wallonen und 2 Brüsseler. Fünf Minister gehören zum ersten Male der Regierung an.**

**Der Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag, Dr. Heinrich von Brentano, sagte am Donnerstag im hessischen Rundfunk, die Bundesregierung werde niemals zwischen der Lösung des Saar-Problems und der Ratifizierung der Verträge von Bonn und Paris eine Verkoppelung anerkennen.**

**Präsident Eisenhower rief am Donnerstagabend zu einem Kreuzzug für eine bessere internationale Verständigung und Zusammenarbeit auf. „Wenn dieses Zeitalter nicht ein Zeitalter der Atomhysterie und des Schreckens werden soll", sagte Eisenhower vor den amerikanischen Zeitungsverlegern, „dann müssen wir es zu dem Zeitalter der internationalen Verständigung und des Friedens und der Zusammenarbeit machen".**

**Die Abgeordneten und Senatoren der Gaullisten (URAS) beschlossen am Donnerstagnachmittag nach dreistündiger Debatte, ihre Minister in der Regierung Laniel zu belassen. Sie warnten aber gleichzeitig die Regierung vor den „gefährlichen Folgen", die ihre Außenpolitik sowohl hinsichtlich der EVG als auch in Indochina haben werde.**

**Der Sicherheitsrat der UNO hat sich auch am Donnerstag nicht über das Verfahren bei der Behandlung der Beziehungen zwischen Israel und Jordanien einigen können. Er vertagte sich auf nächsten Dienstag, ohne einen Beschluß zu fassen.**

**Wegen der drohenden Haltung nepalesischer Dorfbewohner mußte die japanische Expedition, die den hohen Himalaya-Gipfel Manaslu bezwingen wollte, ihren Versuch aufgeben.**

**Bei einem Ueberfall auf ein Café in Casablanca wurden am Donnerstag sieben Europäer, darunter zwei Kinder, durch Schüsse verletzt. Ein Marokkaner in europäischer Kleidung betrat das Caféhaus im europäischen Viertel der Stadt und gab mehrere Revolverschüsse auf die Gäste ab. Er floh dann mit seinem Fahrrad.**

# Lage in Indochina verschärft sich stündlich

### Auch Hanoi wird von Vietminh bedroht - Nehru verbietet das Ueberfliegen Indiens

dmt. Paris, 22. April

**Während die französisch-vietnamesischen Verhandlungen in Paris über die politische Unabhängigkeit Vietnams und seine Assoziierung an Frankreich am Donnerstag nahezu zu einem endgültigen Abkommen geführt haben, verschärft sich die militärische Lage in Indochina stündlich. Nach zehntägiger Ruhepause haben die Aufständischen ihren Druck im Deltagebiet des Roten Flusses erneut verstärkt und gefährden jetzt die Nachschubbasen für die Materiallieferung nach Dien Bien Phu.**

Die Lage der Dschungelfestung selbst ist verzweifelt, zumal die US-Transportflugzeuge, die mit 1000 französischen Fallschirmjägern von Paris aus unterwegs nach Indochina sind, ihre Marschroute plötzlich ändern mußten. Der indische Ministerpräsident Nehru hat nämlich das Ueberfliegen indischen Hoheitsgebietes untersagt. Die Entscheidung Nehrus stellt das französische Oberkommando vor ein schweres Problem. Man beabsichtigt zwar, den Nachschub über Ceylon zu leiten, doch sind auf dieser Insel keine für die Landung großer Transporter geeigneten Flugplätze vorhanden. Es ist demnach möglich, daß das französische Oberkommando gezwungen sein wird, die Fallschirmjäger über den Atlantischen und Pazifischen Ozean, das heißt über New York, San Francisco, Honolulu, die Insel




*Eine vom französischen Armeekommando veröffentlichte Verlustliste für den Indochina-Krieg führt alle bis zum 1. Januar 1954 eingetretenen Verluste auf. Danach wurden über 12 000 Fremdenlegionäre getötet, vermißt oder verwundet. (Die Fremdenlegion setzt sich zu rund 70 Prozent aus Deutschen zusammen.)*

## Politik mit Landkarten

*Kürzlich ging durch die deutsche Presse eine Meldung über einen deutschen Verlag, der einen Atlas herausgegeben hatte, in dem die heute unter polnischer Verwaltung stehenden deutschen Ostgebiete schon als polnisch mit polnischen Ortsnamen eingetragen sind. Dieses traurige Beispiel eines würdelosen Konjunkturritters scheint leider Schule zu machen.*

*Wie dieser Tage ein angesehenes norddeutsches Blatt berichtete, ist in dem sonst sehr gewissenhaften Verlag von Vandenhoek & Ruprecht in Göttingen ein Lehrbuch für haus- und landwirtschaftliche Berufs- und Fachschulen für Mädchen erschienen, in dem auf einer Karte das Saargebiet nicht mehr als Bestandteil Deutschlands eingezeichnet ist. Im Text zu dieser Karte wird zwar gesagt, daß die Staatszugehörigkeit des Saargebietes im Augenblick noch ungeklärt sei, und im künftigen Friedensvertrag geregelt werden könnte.*

*Aber das ändert nichts an der Tatsache, daß eine derartige kartographische Behandlung des Saargebietes schon einer halben Preisgabe dieses deutschen Landes gleichkommt. Zumindest wird durch ein solches Vorgehen die Position der Bundesregierung in ihrem Kampf um eine gerechte Regelung der Saarfrage beträchtlich erschwert.*

*Dieser Fall ist um so beschämender, als eine in New York vom „Esso Touring Service" herausgegebene Straßenkarte von Westeuropa das Saargebiet ohne jede Einschränkung oder Strichelung als Bestandteil Deutschlands erscheinen läßt. Dies kommt einer moralischen Ohrfeige für jenen deutschen Verlag gleich, der das Saargebiet auf seine Weise „europäisiert".*

*Sollte es wirklich keine Möglichkeit geben, die für solche Dinge Verantwortlichen wirksam darüber zu belehren, daß eine derartige Selbstaufgabe einem Verrat am eigenen Volke gleichkommt? Da sich neuerdings offenbar die Fälle solcher Charakterlosigkeit häufen, wäre es höchste Zeit, wenn von einer maßgebenden Stelle bindende Richtlinien gegeben würden, die für die Zukunft derartige beschämende Vorkommnisse ausschließen. (PvB)*

## Frühling durchs Treibhaus

*Wenn der Frühling nicht zu uns kommt, müssen wir zu ihm kommen, könnte man angesichts unseres kältesturen Aprils in Abwandlung eines arabischen Sprichworts in bezug auf Mohammed und den Berg sagen. Man kann dem noch nie so heiß ersehnten Frühling auch mit einem wohlfundierten Scheckheft, mit Urlaub und einer gehörigen Portion an Kilometern entgegenkommen, solange unsere Wettervorhersagen — sie stimmen in diesem Falle ungemein genau — dauernd Fehlanzeigen machen.*

*Wo ist nun eigentlich der Knabe Lenz? In Sizilien, in Süditalien, in der Lombardei oder gar schon am Bodensee? Vielleicht sitzt er irgendwo mit einem Schnupfen im Wartesaal, weil er die kalte Meeresluft zu erwärmen vergessen oder diese sich selbständig gemacht hat.*

*Aber wir brauchen keine 700 oder mehr km „Achse" zu fahren, um den Lenz zu begrüßen, wir können es uns mit der Bekanntschaft seiner Vorboten billiger und einfacher machen. Im nächsten Gemüsegeschäft, auf dem Wochenmarkt kamen und kommen sie. Tun Sie aber viel Geld in Ihren Beutel, liebe Leserin, sonst haben Sie schon am fünfundzwanzigsten Ihr Haushaltskonto „Plus-Minus-Null" stehen und schnappen die letzten Tage nach Luft wie ein an Land gespülter Kabeljau.*

*Was Sie dort kaufen können? Nun, frische Radieschen, Bund zu 40—50 Pf. gefällig? Gut geeignet für Schönheitskuren und Vitaminhamsterei.*

*Denen die hohe Zeit der frischen Freilandspargeln noch zu fern liegt, sei gesagt, daß es auch schon diese gibt, aber nur für die, die daraufhin keine Steuerfahndung zu befürchten brauchen. Die anderen können sich mit herrlich frischem Spinat begnügen, dazu gibts sogar frische Kartoffeln, wenn ihnen die alten zu alt sind. Aber ein Vitamin-Großverbraucher werden Sie erst durch den Kopfsalat und die noch etwas frostig aussehenden Tomaten. Wollen Sie Ihrem Mann mal eine besondere Freude machen, liebe Frau? Ein unfehlbarer Tip: Schlangengurken sind da, groß und gesund. Ueber den Preis spricht der Kavalier nicht.*

*Man kann nicht mal über die Preise schimpfen. Treibhäuser, woher alle diese wohlschmeckenden Frühlingsboten kommen, kosten viel Geld. Und in diesem Frühling gegen Wunsch haben sie im Gegensatz zu früheren Frühlingen nicht einmal die geringste Freilandkonkurrenz! Wir müssen eben die Verspätung des Knaben Lenz mit „verrückten" Kohlen- und „blühenden" Treibhauspreisen bezahlen.*

*Und für mich: Darauf Steckrüben mit Eisbein!*

Xaver

## Halver

### Frau angefahren und erheblich verletzt

Heute morgen gegen 9 Uhr ereignete sich auf der Jägerstraße direkt am Gasthof zum Jägerhaus ein Verkehrsunfall. Ein Opel-Kapitän aus Brügge kam aus der von-Vincke-Straße und fuhr in die Jägerstraße. Scheinbar durch das Beladen eines Lastwagens wurde der Fahrer irritiert und zog den Wagen zu scharf herum, so daß er auf dem Bürgersteig landete. Hier befand sich eine Halversche Frau, die angefahren und erheblich verletzt wurde, so daß ärztliche Hilfe erforderlich war. Die Polizei nahm sofort den Tatbestand auf und leitete die erforderlichen Ermittlungen ein. Nähere Einzelheiten konnten wir noch nicht in Erfahrung bringen.

**Die Abbrucharbeiten am früheren Transformatorenhaus**

schreiten rüstig voran. Nur noch wenige Tage wird es dauern, dann ist das alte Gebäude restlos verschwunden und das neue Gebäude kommt voll zur Geltung.

**Kommen Sonntag Freiballone auch über Halver?**

Der Freiballonverein Bergisch Land veranstaltet am kommenden Sonntag ab Wuppertal mit sechs Freiballonen eine große Freiballon-Wettfahrt. Sollte der Wind günstig sein, ist damit zu rechnen, daß, so wie auch im Vorjahr, einige Ballons Halver überfliegen.

**Arbeitstagung der Betriebsräte**

Am gestrigen Abend trafen sich die Betriebsräte der Ortsgruppe Halver von der IG „Metall" im Hotel zur Post. Vorsitzender Hilbig konnte eingangs auch den Gewerkschaftssekretär Müller-Lüdenscheid begrüßen. Unter seiner Leitung wurden arbeitsrechtliche Fragen zur Besprechung und Diskussion gestellt. Betriebsrechtliche Fragen standen gleichfalls zur Tagesordnung und fanden Klärung. Den Beschluß bildeten Hinweise auf die Maifeier.

## Heesfeld

**Ehe- und Mietjubiläum**

In diesen Tagen konnten die Eheleute Karl Lauterjung und Frau, Meta geb. Lieder, auf eine 40jährige Ehegemeinschaft zurückblicken. 7 Kinder entsprossen dieser glücklichen Ehe, und zwar fünf Buben und zwei Mädel. Der zweite Sohn Walter Lauterjung fiel im Dezember 1940 bei den heißen Kämpfen in Tinkowo an der Wolga, und der Sohn Gerd wurde der Familie durch den Tod wieder entrissen. 3 Jungen und zwei Mädchen können sich mit ihren Eltern freuen über den langen gemeinsamen Lebensgang. 40 Jahre lang wohnt Familie Lauterjung nun auch schon im Hause Heesfelder Mühle, und es ist ihr Herzenswunsch, hier auch den Lebensabend zu verbringen, wobei Mutter Lauterjung ihre besondere Liebe und Sorgfalt dem am Hause liegenden großen Garten schenkt, während ihr Mann nach dem Tagwerk immer wieder seine besondere Freude durch sein Kleinvieh findet. Auch unsern herzlichen Glückwunsch!

## Halverscheid

**Geflügelzüchter geben Rechenschaft**

Für den morgigen Samstag hat der Rassegeflügelzuchtverein Halverscheid seine Jahreshauptversammlung anberaumt, und zwar findet sie im Vereinslokal Hugo Lennhoff statt. Neben den einzelnen Berichten der Fachwarte, die Rechenschaft ablegen sollen über die Leistungen des Vereins im vergangenen Jahr, verdienen die Planungen im neuen Jahr, wie Ausstellung, Besichtigungsfahrten usw., ganz besondere Beachtung aller Mitglieder.

# Wenn der Staat eine Familie auseinanderreißt

### Fürsorge-Erziehung unangenehm, aber notwendig - Im Amtsbezirk Halver laufen zur Zeit 44 Fälle

**Halver. Im modernen Staat, in einem sozial geordneten Gemeinschaftsleben, ist es notwendig, daß die Organe des Staates dort eingreifen wo des Staates Bürger diese Ordnung nicht selbst herstellen und wahren und wo es im Interesse der Allgemeinheit geboten erscheint. Der Staat setzt Verbrecher hinter Schloß und Riegel, er gewährt Kriegsversehrten und anderen sozial Schwachen Unterstützung, er fördert die Gesundheitspflege und überwacht besonders die heranwachsende Jugend, die den Fortbestand des Staates sichern soll. Neben der Einrichtung von Schulen, der Sorge um die Erziehung, der Jugendpflege und gesundheitlichen Fürsorge, lenkt er deshalb auch ein Augenmerk auf die Gefahren, die Kindern und Jugendlichen durch Verwahrlosung drohen, mag diese Verwahrlosung nun in diesen selbst begründet liegen oder in einem Versagen der Eltern.**

Wo die Verwahrlosung oder die Gefahr einer Verwahrlosung so stark ist, daß es im Interesse des Kindes geboten erscheint, es aus seiner bisherigen Umgebung herauszunehmen, macht der Staat von seinem Recht und seiner Pflicht, der „Fürsorgeerziehung", Gebrauch und weist auf dem Wege eines ordentlichen Rechtsverfahrens das gefährdete Kind in eine geeignete Familie oder eine Anstalt ein, wo es unter öffentlicher Aufsicht und auf öffentliche Kosten untergebracht wird. Grundlage dafür ist das Reichswohlfahrtsgesetz von 1922.

Auch im Amtsbezirk Halver mußten 44 Kinder und Jugendliche in Fürsorgeerziehung genommen werden. Besonders häufig geschah das naturgemäß in den ersten Jahren nach dem Kriege. Altersmäßig gesehen stellen die 10- bis 18jährigen den größten Anteil.

**Fürsorger kennt seine „Pappenheimer"**

Die Arbeit des Fürsorgeamtes ist das Entscheidende. Sie gewinnt aus ihrer täglichen Arbeit und dem Kontakt mit der Inneren Mission und der Caritas am besten und am ehesten den Eindruck, der nötig ist, um eine Fürsorgeerziehung vorschlagen zu können. Da ist irgendwo eine Frau, die sich nicht mehr um ihre kleinen Kinder kümmert, da lungern irgendwo Jugendliche herum, die „zu Hause kein Zuhause" mehr haben, die auch gelegentlich schon straffällig wurden, da sind notorische Schulschwänzer, da gibt es in einer Familie mittags nichts als Prügel, von noch ärgeren Zuständen ganz zu schweigen. Leider ist das Familienleben nicht überall so, wie es sein sollte. — Aber wenn die Fürsorgeerziehung angewandt werden soll, wenn durch eine staatliche Zwangsmaßnahme Eltern und Kinder auseinandergerissen werden sollen, dann muß schon eine beträchtliche Gefahr bestehen. Die Fürsorgeerziehung ist gewissermaßen das letzte Mittel, auch wenn sie zweckmäßigerweise besser schon vorbeugend angewandt werden soll.

Diese Tatsache hat der Leiter der Jugendfürsorge bei der Amtsverwaltung Halver zu bedenken, er muß abwägen, ob andere Mittel nichts mehr nützen oder ob es eines Tages vielleicht schon zu spät sein wird. Auch er kennt seine „Pappenheimer" meist persönlich, seine Kandidaten haben auch Vertrauen zu ihm, und mancher Jugendliche kommt oft und holt sich einen Rat.

**Nicht ohne Gerichtsbeschluß**

Aber die Entscheidung über die Anwendung der Fürsorgeerziehung fällt erst das Vormundschaftsgericht, welches dafür bürgt, daß niemandem Unrecht geschieht. Zur endgültigen Fürsorgeerziehung ist ein rechtskräftiger Gerichtsbeschluß notwendig. Nur bei Gefahr im Verzuge kann eine vorläufige Einweisung geschehen.

Mit der Rechtskraft eines Gerichtsbeschlusses wird aber auch das Vorenthalten eines Kindes vor der Fürsorgeerziehung strafbar. Die Ueberführung kann dann mit Zwangsmitteln erfolgen. Aber das ist nur sehr selten nötig. Oft haben die Eltern selbst ein rechtzeitiges Einsehen. In ihrem Interesse hat man die Möglichkeit der „Freiwilligen Erziehungshilfe" geschaffen, bei welcher durch Uebereinkommen zwischen Eltern und Jugendämtern die Kinder und Jugendlichen mit staatlichen Mitteln auf die rechte Bahn gebracht werden. Denn der Staat muß ein Interesse daran haben, daß seine Bürger von morgen nützliche Mitglieder der menschlichen Gesellschaft werden. Eins ist jedoch selbstverständlich: Je nach ihrer Kraft müssen auch die Eltern finanziell zum Unterhalt ihrer Kinder beitragen, denn die Fürsorgeerziehung soll den „schuldigen" Eltern nicht auch noc zum finanziellen Vorteil verhelfen.

**Je weniger Zwang, desto weniger Ausreißer**

Die Einweisung ist auf mindestens ein Jahr bemessen, gewöhnlich dauert sie aber länger. Die Kinder kommen zunächst in eine Beobachtungsstation, um sie entsprechend ihrer Eignung und ihrem Charakter in ein geschlossenes Heim oder bei geeigneten Privatleuten unterbringen zu können. Schulkinder besuchen weiterhin die Schule, ältere haben Gelegenheit, sich in einer Handwerkslehre auszufilden oder sich sonst zu beschäftigen. Und nach Maßgabe der Heimleitung kann sogar Heimaturlaub gewährt werden, der sich jedoch oft schon als problematisch erwiesen hat. Man hat aber die Erfahrung gemacht, daß Ausreißer um so seltener sind, je freier der Aufenthalt gestaltet wird. — Ueber die Entlassung verfügt das Landesjugendamt im Benehmen mit der Heimleitung je nach der persönlichen Eignung der Fürsorgezöglinge. Aber nicht selten ist es, daß ein Zögling zum zweitenmal in einem Heim erscheint.

Eines aber sollte klargestellt werden. Der Makel, der dem Worte „Fürsorgeerziehung" anhaftet, die Geringschätzung, mit der man ehemalige Fürsorgezöglinge betrachtet, ist in der Mehrzahl der Fälle nicht gerechtfertigt, und die ganze Fürsorgeerziehung wäre ja nutzlos, wenn jeder Zögling so etwas ähnliches wie ein Verbrecher oder Ausgestoßener wäre. Viel Gutes ist schon bewirkt worden, und ehemalige Zöglinge haben es im späteren (wohlgemerkt) geordneten Leben selbst bestätigt, daß sie dankbar für diese Einrichtung sind.

Herzbeschwerden? Zirkulin mit Allicin beugt vor!

# Fast ganz Halver gleicht einer Baustelle

**Lichtkabel in der Neustadt verlegt — Die Leye ist erreicht**

Mit Riesenschritten gehen die Erdarbeiten in Halver weiter. Nachdem in den vergangenen Wochen die Frankfurter Straße allein von den Erdarbeiten, die zur Verlegung der neuen Wasserleitung vom Hochbehälter Karlshöhe bis zum Wasserturm notwendig sind, betroffen war, hat man direkt nach Ostern auch in der Marktstraße begonnen, den Bürgersteig vom Haus zur Fuhr bis zur Leye aufzureißen. Wie wir erfahren, sollen diese Arbeiten jetzt bis zum Wasserturm beschleunigt durchgeführt werden, damit man bereits am 3. Mai das Zwischenstück — Frankfurter Straße bis zur Marktstraße — verlegen kann, denn hier ist eine restlose Sperrung der Straße für längere Zeit nicht zu vermeiden.

Erfreulich ist jedoch, daß nunmehr die Gräben in der Frankfurter Straße zugeworfen werden, denn inzwischen wurde auch das Kabel für die kommende moderne Straßenbeleuchtung verlegt, so daß damit zu rechnen ist, daß in wenigen Tagen dieser Teil unseres Ortes wieder in einem einigermaßen passabelen Zustand ist. Vor allen Dingen werden sich die Anwohner freuen, die bisher kaum zu ihren Wohnungen gelangen konnten.

Ab 15. Mai soll dann Halver wieder sein altes gewohntes sauberes Straßenbild bekommen, denn bis zu diesem Termin hofft man mit dem größten Teil der Arbeiten fertig zu sein, wenigstens im Zentrum des Ortes. Dann dürfte es auch nicht mehr allzulange dauern und frisches geklärtes Jubachwasser kann in Halver zusätzlich getrunken werden.

***Gemeinderats-Sitzung Schalksmühle-Hülscheid***

# Der Haushaltsplan ist unter Dach und Fach

**Ordentlicher und außerordentlicher Haushaltsplan ausgeglichen — Im Flaßkamp soll die Geschwindigkeit begrenzt werden**

**Die Gemeindevertreter der Gemeinde Schalksmühle-Hülscheid fanden sich in der Gaststätte Beverungen in Heedfeld zu einer Gemeinderatssitzung zusammen, die die Erläuterung und Genehmigung des Haushaltsplanes der Gemeinde als Grundlage hatte.**

Bürgermeister Weyland erteilte nach der Eröffnung Amtsdirektor Nillius das Wort, der im einzelnen die wichtigsten Punkte des Haushaltsplanes erläuterte. Danach wurden für das Haushaltsjahr 1954 im ordentlichen Haushaltsplan DM 511 700 in Ein- und Ausgaben veranschlagt. Der außerordentliche Haushaltsplan 1954 schließt dagegen in Ein- und Ausgaben mit DM 125 000 ab. Wesentliche Veränderungen und besondere Ausgaben gegenüber den Vorjahren sind nicht zu verzeichnen.

Der ordentliche Haushaltsplan sieht für Schulzwecke einen Betrag von 95 800 DM vor (gegenüber 132 000 DM im Vorjahr, durch die endgültige Fertigstellung der Schule Winkeln). Die Gesangvereine der Gemeinde erhalten 120,— DM. Für Heimatpflege sind 280,— DM vorgesehen, während der Fürsorge und Jugendhilfe 24 210 DM zugesprochen wurden. Zur Förderung der Leibesübungen setzte man 2400 DM ein.

Eine starke Belastung stellt wiederum das umfangreiche Wege- und Straßennetz der Gemeinde dar, für das auch in diesem Jahr wiederum ein Betrag von 64 375 DM angesetzt ist. Im außerordentlichen Haushaltsplan erscheint als einzige Ausgabe der Betrag von 125 000 DM für die endgültige Wasserversorgung der Höhengebiete.

Uebersichten über die Rücklagen sowie die Schulden der Gemeinde sind ebenfalls im einzelnen dargelegt. Neben diesem großen Zahlenspiegel, der für das kommende Haushaltsjahr als Grundlage der Gemeindearbeit dienen soll und von sämtlichen Gemeinderatsmitgliedern einstimmig genehmigt wurde, bestätigte man die Wahl eines neuen Schulleiters in Winkeln. Lehrer Hans Horst Thiedemann aus Plettenberg wird zu Beginn des neuen Schuljahres die Schule in Winkeln übernehmen. Die überplanmäßige Schulstelle an den evangelischen Schulen der Gemeinde wurde ebenfalls beibehalten.

Der mangelnde Schönheitssinn in der Klagebach, sowie die Anbringung eines Geschwindigkeitsbegrenzungsschildes im Flaßkamp wurde unter Punkt Verschiedenes erläutert. In der Stunde der Oeffentlichkeit wurde der Weg nach Lauenscheid nochmals diskutiert. Hier versprach man eine Instandsetzung für dieses Jahr.

## Oberbrügge/Ehringhausen

### Im Kranz der goldenen Myrte

Auf einen 50jährigen glücklichen Ehebund können am morgigen Sonnabend die Eheleute Wilhelm Piene und Frau Ida geb. Stenger, Heerstraße, zurückblicken. Das im 82. bzw. 73. Lebensjahr stehende Jubelpaar erfreut sich noch guter körperlicher und geistiger Regsamkeit und nimmt an dem Tagesgeschehen noch lebhaften Anteil. Beide sind aufs engste mit der Heimat verbunden und haben diesen langen Lebensweg in Oberbrügge verlebt. Der Jubelbräutigam ist gebürtig aus Kierspe und trat im Jahre 1886 bei der Firma C. H. Steinbach in die Lehre und hat dieser Firma 63 Jahre die Treue gehalten, bis er in den wohlverdienten Ruhestand treten mußte. Die Jubelbraut wurde 1882 in der Hersbach, einem Tal in der heutigen Kerspetalsperre, geboren und verlebte ihre Jugend in Ohl b. Rönsahl. Lange Jahre hat der Jubelbräutigam in den Reihen der Kiersper Turner gestanden und half dann später in Oberbrügge den Männergesangverein aus der Taufe zu heben. Auch wir wünschen dem Jubelpaar, das nun schon über 40 Jahre dieselbe Wohnung hat und ein treuer Leser unserer Heimatzeitung ist, weiterhin einen schönen Lebensabend und recht viele Jahre gemeinsamen Wanderns.

### Wunschkonzert beim MGV Oberbrügge

Eifrig sind die Oberbrügger Sänger dabei, ihr Wunschkonzert, das am 1. Mai zur Durchführung kommt, unter Dach und Fach zu bringen. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß dieses beliebte Konzert auch jetzt seine Anziehungskraft nicht verfehlen wird. Schon die Tatsache, daß das Lüdenscheider Jäger- und Schützenkorps unter der Leitung von Stabsmusikmeister a. D. Willi Schubert den musikalischen Part übernimmt, dürfte erwähnenswert sein. Hinzu kommt noch, daß man diesem Konzert eine große Wirtschaftswerbung aller Oberbrügger Geschäfte angegliedert hat. Hiermit findet eine kostenlose Verlosung statt, bei der es nur wertvolle Gewinne gibt, die im Schaufenster der Lebensmittelhandlung Karl Clever ausgestellt sind. Es sind also einige schöne Stunden im Kreise der Sänger zu erwarten.

## Schalksmühle

**Die Glörtalsperre ist nur halb gefüllt**

Trotz der Schneeschmelze und des Regens der letzten Wochen ist die Glörtalsperre nur halb gefüllt. Sie weist einen Wasserstand von 1,2 Millionen cbm auf. Anders ist es mit der benachbarten Ennepetalsperre, die mit 11 057 000 cbm fast ihren höchstmöglichen Wasserstand zu verzeichnen hat. Am 1. April enthielt die Sperre erst 9 799 000 cbm.

**Die Heimatzeitung gratuliert**

Am heutigen Freitag, dem 23. April, kann die Witwe Helene Zache, Hälverstraße 37, ihren 78. Geburtstag feiern. Frau Marie Hartwig, Asenbach 4, wird 73 Jahre alt. Unseren Glückwunsch.

## Brügge

**Der Reichsbund tagte**

Die Ortsgruppe des Reichsbundes Brügge hielt ihre Monatsversammlung im Hotel Paßmann ab. Konrad Grube begrüßte die Anwesenden, besonders den Redner des Abends, Herrn Konrad Berker aus Halver. Der Referent sprach über die Sozialgerichtsbarkeit. Der Vortrag fand lebhaften Beifall.

Zur Großkundgebung nach Düsseldorf am 9. 5. werden einige Delegierte entsandt. Der diesjährige Ausflug wurde begrüßt. Unter Verschiedenes gab man bekannt, daß jetzt auch eine Nebenstelle der Kreisgeschäftsstelle in Lüdenscheid im Gewerkschaftshaus errichtet worden ist.

Im Mai fällt die Monatsversammlung wegen der Großkundgebung in Düsseldorf aus. —er

**Samstag: Filmvorführung in der ev. Kirche**

Am Sonnabend, dem 24. April, findet um 20 Uhr in der ev. Kirche ein Filmvortrag statt. Vorgeführt wird der preisgekrönte Film nach dem gleichnamigen Roman „Denn sie sollen getröstet werden . . .". Eintrittskarten sind am Kircheneingang erhältlich.

**Wir gratulieren.** Die Eheleute Albert Wangemann und Frau Marie geb. Kloster begehen am 26. April ihre silberne Hochzeit.

## Rönsahl

**Schulgottesdienst zum Beginn des neuen Schuljahres**

Am Dienstag, dem 27. April, findet vormittags 10 Uhr in der Kirche zum Beginn des neuen Schuljahres ein Gottesdienst statt. In besonderer Weise richtet sich die Einladung an die Schulanfänger, für die mit diesem Tage ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Zu dem Gottesdienst sind die Eltern der Kinder herzlich mit eingeladen.

**Rentenzahlungen beim Postamt Rönsahl**

Die Angestellten-, Versorgungs- und Unfallrenten werden am Mittwoch, dem 28. April, die Invaliden-, Witwen- und Waisenrenten am Donnerstag, dem 29. April 1954 ausgezahlt.

# Puck

## Die Zeitung für unsere Kinder

### Die „Schwarzen Grafen"

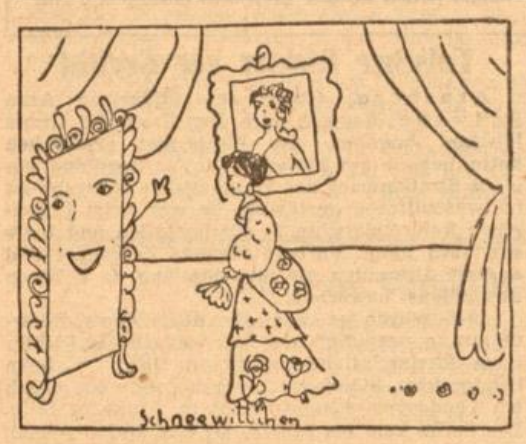
Der Frühling war da! Und wie er da war! In und auf allen Bäumen und Büschen piepste, jubilierte und schimpfte es. Es jubilierte, wenn ein gefiedertes Liebespärchen einen Nistplatz gefunden hatte, und schimpfte, wenn keiner vorhanden war.

Unser neuangebrachter Starenkasten fand besondere Beachtung. Es war ein Doppelkasten, unter dessen nebeneinanderliegenden Schlupflöchern ein Brasilzigarrenkistendeckel mit der Inschrift: „Schwarzer Graf" befestigt war. Welch anderes Wohnungsschild könnte wohl besser passen als dieses? Sieht man ihn bei dieser Bezeichnung nicht förmlich, den schneidigen, schwarzglänzend befiederten Starenvogel, den ersten Minnesänger des Vorfrühlings?

Ein neuangekommenes Starenmännchen schlüpfte abwechselnd einmal in das eine und in das andere der Fluglöcher. Immer wieder untersuchte es die lockende Behausung, die ihm solch ein Rätsel aufgab. Denn ganz deutlich waren von außen gesehen zwei Eingänge vorhanden, schlüpfte es aber in das Innere der Kiste, so war nur eines zu entdecken. Ratlos hockte der Starmatz auf der Sitzstange und plusterte seinen Hochzeitsfrack. Dann steckte er nochmals das Köpfchen in Nummer eins, zog es blitzgeschwind zurück und äugte mit langgerecktem Hals in Loch Nummer zwei. Als sich auch auf diese Weise das Geheimnis nicht lüften ließ, schien er mit den Wundern dieser Welt ins reine gekommen zu sein, er machte sich glatt und blank und begann trillernd zu flöten. Auf dieses Signal hin kam Frau Starin herbeigeflattert. Nach längerem Hin und Her entschied sie sich für Abteilung Numero eins. Nach einiger Zeit erschien ein zweites Starenpärchen. Es entschloß sich für die Abteilung Nummer zwei. Anfangs gab es ein bißchen Streiterei, wenn sich die Männchen im Eingang irrten, aber bald hatten sie genau heraus, wo sie wohnten.

Während der Brutzeit saßen die beiden Starenkavaliere auf dem höchsten Ast des Nistbaumes und flöteten den beschäftigten Gattinnen ein Lied. Als später die piepsenden Jungen geschlüpft waren, gab es für die Elternpaare reichlich Arbeit, doch im Garten wimmelte es nur so von Insekten, Würmern und Larven, daß die Nahrungsbeschaffung den Vögeln keine Schwierigkeiten machte. Doch ein wolkenloses Glück ist auch den Vögeln nicht beschieden. Nach einem nächtlichen wütenden Sturm flatterte die Starin aus Nummer eins flügellahm im Gras herum, die drei anderen Stare saßen auf dem Nistkasten und schlugen aufgeregt mit den Schwingen. Die unten kauernde Starin beantwortete dies mit schrillem Gezeter. Das ärgerte eine Gluckhenne, die ihre Küken führte. Sie hackte böse nach der ausweichenden Starin, die sich geschickt zwischen den schwarzbraunen Küken verbarg, und sich in der Folge stets am Schwanzende der Glucke aufhielt, so daß diese das sonderbare „Küken" am Abend ungesehen mit in den Stall nahm. Die „Schwarzen Grafen" hatten diesen Vorgang mit heftigem Lärm begleitet. Derselbe Lärm begrüßte die Verletzte am nächsten Tage, als die Hühner ins Freie gelassen wurden. Sie trippelte unschlüssig auf dem Wiesenstück herum und äugte sehnsüchtig zum Nistkasten hinauf. Nach kurzer Beratung stießen die beiden Starenmännchen zu ihr hinab. Sie schrieen und zeterten mit weit aufgesperrten Schnäbeln auf die flügellahme Starin ein, als wollten sie ihr etwas verständlich machen. Dann reihten sich die Stare nebeneinander auf, wobei die Starin in der Mitte stand — ein dreifacher Schrei — und wie auf ein Kommando hoben sich die Vögel vom Boden und fußten wohlbehalten auf dem Dach ihrer Behausung, begeistert empfangen von der aufgeregt zwitschernden Nachbarin. Mehrere Tage noch konnte die Starin nicht fliegen, sie wurde vom Männchen gefüttert, bis sie wieder imstande war, bei der Pflege der Jungen zu helfen.

Edith Grotkop




*Die Königin sprach:*
*„Spieglein, Spieglein an der Wand,*
*wer ist die Schönste im ganzen Land?"*
*Da sprach der Spiegel:*
*„Frau Königin, Sie sind schön, aber Schneewittchen hinter den sieben Bergen, bei den sieben Zwergen ist tausendmal schöner als Sie . . ."*

Bärbel Hubert, Lüdenscheid

### Ein Igel in Not

Ein kleines Erlebnis möchte ich Euch erzählen. Mein Vater und ich gingen an einem schönen Frühjahrsmorgen spazieren. Die Sonne schien schon recht warm. Wir waren auf dem Wege nach Stüttinghausen und freuten uns über das gute Wetter.

Plötzlich blieben wir beide stehen. Vor uns saß ein Igel und hatte große Not. Er hatte sich zu tief mit seinem Schnäuzchen in eine halb geöffnete Konservendose gewagt. Wir nahmen an, daß er sich den Rest aus der Dose rauslecken wollte. Es tat uns beiden leid, weil er sich so quälen mußte, die Dose von seinem Schnäuzchen zu bekommen.

Mein Vater sprach mit dem Tierlein, damit es sich beruhigte, das tat es dann auch. Dann beugte mein Vater sich zu dem Tierchen herunter, und er hatte große Mühe, die Dose abzuziehen, denn die Stacheln hatten sich hinter den halben Dosendeckel geklemmt. Auch wollte er dem Tierchen nicht wehe tun. Endlich gelang es ihm, die Dose von dem Tierchen zu entfernen. Dann geschah etwas, womit wir nicht gerechnet hatten. Das Tierchen lief nicht sofort weg, sondern blieb ruhig sitzen. Es schaute uns groß an mit seinen Äugelein, als wenn es uns danken wollte. Dann lief es fort in die Hecke hinein und wir gingen unsern Weg weiter.

Karin Bludau, Brügge, 9 Jahre.

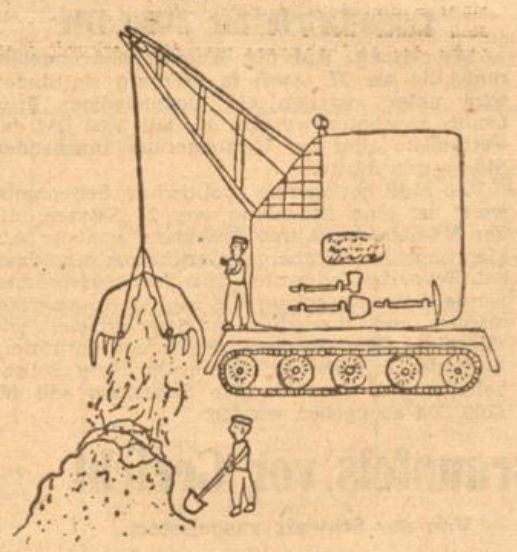
### August, der Buchfink

Bei uns in den Garten kommen viele Vögel. Meisen, Drosseln, Grauammern, Buchfinken und ein Rotkehlchen. Wie jeden Winter, so fütterte ich sie auch im vergangenen. Alle kamen sie zu meinem Futterhaus. Die Vögel bekamen: Sonnenblumenkerne, ein Stück Palmin und das von unserem Kanarienvogel Hans übriggebliebene Futter. Die Buchfinken, vier an der Zahl, nannte ich: August, Gustav, Fritz und Amalie. Amalie war Augusts Frau. August plusterte sich immer schrecklich dick auf, Gustav schwatzte immer, Fritz war der ruhigste der Buchfinkenhähne, während Amalie geschwätzig wie Gustav war. August war sehr zutraulich. Auch im Sommer kam August zum Futterhäuschen, und er bekam auch Futter.

Es war im Herbst und es fing an, kalt zu werden. Da fand ich eines Tages Amalie unter dem Pflaumenbaum sitzend, auf dem das Nest der beiden Buchfinken war. Sie hatte durch einen unglücklichen Zufall einen Flügel gebrochen. Ich gab sie meinem Freund, der sie noch lange pflegte. Aber schließlich starb sie doch. August, der sie vermißt hatte, trauerte lange um sie, denn er wußte ja nicht, daß sie nicht lebte. Als Amalie starb, war ich sehr traurig. Wir begruben die gute, alte Amalie im Wald, wo sie geboren war. Noch lange habe ich ihrer gedacht. August vergaß seine Trauer und nahm sich eine andere Frau. Wenn ich am Morgen zum Fenster hinausschaue, sehe ich August, dick aufgeplustert fröhlich zwitschernd.

Reiner Sprink, Lüdenscheid, 11 Jahre.

**Bagger bei der Arbeit**



*Gezeichnet von Axel Luczak, Meinerzhagen, 9 Jahre.*

### In der Straßenbahn

Als ich einmal in Düsseldorf war, bat ich Vater um eine Straßenbahnfahrt. Wir fuhren in Richtung Benrath. Man konnte während der Fahrt alles schön sehen und beobachten. Die Straßen waren sauber und sehr breit. Ich mußte immer wieder staunen über die großen Kaufhäuser. Nun waren wir in Benrath angekommen. Dort war eine herrliche Blumenpracht. Vor dem Schloß sah ich Springbrunnen, und Schwäne schwammen auf dem großen Wasser. Als wir uns alles besehen hatten, wurde die Rückfahrt angetreten. Vorne im Wagen stand der Fahrer. Der Schaffner sammelte das Geld von den Fahrgästen ein. Ueber den Sitzen war noch ein Gepäcknetz angebracht. Es waren auch noch eine Menge Stehplätze vorhanden. Die Wände des Wagens waren ganz mit Plakaten sämtlicher Geschäfte und Banken beklebt. Mir war dieses alles etwas Neues, denn ich fahre sonst nie mit einer Straßenbahn. Wieder in Düsseldorf angekommen, setzten wir uns in unseren Wagen und fuhren wieder heim.

Peter Sauer, Halver, 11 Jahre.

### Der Spaziergang

*Wir gehen den stillen Waldweg entlang.*
*Ein Bächlein plätschert am Bergeshang.*
*Der Buchfink schlägt, der Kuckuck ruft.*
*Zwei Falter gaukeln durch die Luft.*

*Weidröschen leuchten in ihrer Pracht,*
*Daß uns das Herz im Leibe lacht.*
*Von ferne klingt ein Wanderlied,*
*Ein Bussard über uns Kreise zieht.*

*Bald liegt hinter uns der Wald;*
*Ueber den Feldern das Lerchenlied schallt.*
*Unser Blick geht über die Landschaft weit.*
*Wie bist du schön, oh Frühlingszeit!*

Wohlfgang Kuhn, Meinerzhagen, 14 Jahre.

### Meine liebste Beschäftigung

Endlich ist die Schule aus, schnell gehe ich nach Hause. Denn meine Handarbeit wartet auf mich. Als ich zu Hause ankomme, lege ich den Tornister fort. Die Schularbeiten haben noch ein wenig Zeit. Schnell hole ich den Webrahmen aus dem Schrank. Vorsichtig lege ich ihn auf den Tisch, daß nichts verrutscht. Dann fülle ich die beiden Schiffchen mit Garn, das eine mit rotem Garn und das andere mit blauem Garn.

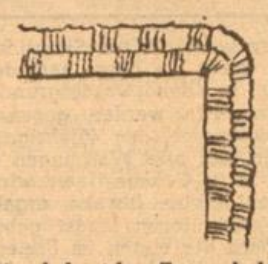
Nun geht es hurtig an die Arbeit. Einmal kommt ein Schiffchen mit Rot und dann eins mit Blau. Das Muster sieht ganz drollig aus.

Aber was ist das, mitten in dem Gewebe stimmt doch irgend etwas nicht? Da sind doch ein paar Reihen rot hintereinander. Ja, wie kommt denn das. habe ich denn nicht aufgepaßt? Aber es hilft alles nicht, ich muß es wieder aufmachen. Nun bin ich so weit wie vorher, als ich angefangen hatte. Die Lust am Weben ist mir vergangen. Aber es bleibt doch meine liebste Beschäftigung. Morgen versuche ich es noch einmal.

Erika Lüsebrink, Meinerzhagen, 14 Jahre.

### Ein Geschenk für Mutti

*Lieber Puck! Bald ist wieder Muttertag. Wie wäre es mit einer Handarbeit für die Mädchen? Aus einem Stück Stoff und etwas Häkelgarn können sie schnell ein hübsches Taschentuch machen, um der Mutter an ihrem Ehrentage eine kleine Freude zu bereiten. Das*



*Muster hier habe ich selbst erdacht und auch schon ausprobiert.*

*Material: Ein Stück weißen Stoff 29×29 cm, ein Knäul Häkelgarn und eine feine Häkelnadel.*

*Arbeitsweise:*
1. *R. feste Maschen.*
2. *R. 4 Lftm., 4 St., 4 Lftm., 4 St. wiederholen.*
3. *R. 4 St., 4 Lftm., 4 St., 4 Lftm. wiederholen.*

Biggi Kiefel, Lüdenscheid.

### Ein treues Huhn

Vorigen Sommer hatten wir ein Huhn, welches wir Lotte nannten. Bei schönem Wetter saßen wir oft draußen und tranken Kaffee. Waren wir fertig, so kam oft unsere Lotte und pickte eifrig die letzten Krümmel auf. Lotte wurde immer schwerer und schnagelfett. Sie legte gar keine Eier mehr. Da sagte meine Mutter: „Das Huhn müssen wir schlachten." Es tat uns allen sehr leid. Doch hatten wir uns ein paar Eier verwahrt und legten sie unserer Glucke unter. Nach drei Wochen fielen die kleinen Kücken aus. Ein Kücken wurde gehörig gepickt, wir nahmen es daher mit in die Küche, fütterten es gut und im Dunkeln brachten wir es der Glucke wieder. Täglich klopfte nun dieses kleine Kücken, das wir auch Lotte nannten, mit dem Schnabel an die Küchentüre. Wir machten offen und unsere kleine, treue Lotte marschiert herein. Sie bekommt nun immer eine Schnitte Semmel und etwas Wasser. Schwarzbrot frißt sie nicht so gern. Hat sie es aufgefressen, geht sie wieder nach draußen.

Ingrid Schmidt, Halver

Als einziges europäisches Land besitzt Albanien keine Eisenbahnen. Omnibusse regeln dort ausschließlich den Verkehr.

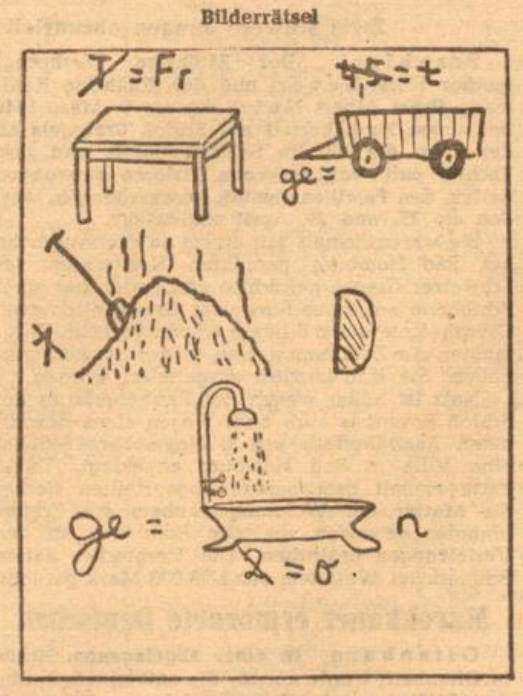


*Fährt Puck in seinen Bezirk hinaus,*
*dann sitzt er auf dem Schneckenhaus.*
*Hier oben ist es wunderschön,*
*um auch einmal die Welt zu seh'n.*
*Wer langsam fährt, der sieht sehr viel*
*und kommt dann sicher auch zum Ziel.*

Udo Schürmann, Werdohl, 13 Jahre

### Hier werden Nüsse geknackt

**Bilderrätsel**




*Eingesandt von Falko Schmidt, Lüdenscheid, 12 Jahre.*

**Silbenrätsel**

bach, burg, che, de, den, dort, e, e, ei, en, erz, es, ge, ge, gei, gen, gen, gen, gel, gum, ha, ha, heim, il, in, la, ler, mar, mein, mers, mund, ne, nor, ö, rich, rich, rin, ro, se, sel, sen, ster, su, tan, te, te, tin, tis, tu, ur, we.

Aus diesen Silben sind Wörter folgender Bedeutung zu bilden: 1. Stadt in Westfalen, 2. Jungenname, 3. Wo entspringt die Volme? 4. Stadt an der Lahn, 5. Mädchenname, 6. Schreibmaterial, 7. Raubtier, 8. Stadt im Rheinland, 9. Schnabeltier, 10. Himmelsrichtung, 11. Musikinstrument, 12. Lasttier, 13. Stadt an der Volme, 14. Talsperre, 15. Blume, 16. Nadelbaum, 17. Waffe, 18. Stadt am Rhein, 19. Stadt im Ruhrgebiet, 20. Unkraut, 21. Tierisches Produkt, 22. Vogel, 23. Stadt in Italien.

Wenn man die richtigen Worte gefunden hat und jeweils die Anfangsbuchstaben hintereinander schreibt, so ergibt es ein Sprichwort.

Eingesandt von Ulrich Wirth, Meinerzhagen, 9 Jahre alt.

**Füllrätsel**

| | |
|---|---|
| — — m — — l | Insekt |
| — r — g — r — | Mädchenname |
| — — t — e — | Verwandte |
| — e — — n — | Südfrucht |
| — — e — | Lasttier |
| — i — — e | Blume |
| — — h — — n | Junges Tier |
| — d — e — — r — | Männername |
| — — m — — — g | Stadt |
| — i — d — | Baumteil |
| — — t — | Lotterie |

Die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, nennen ein christliches Fest.

Eingesandt von Waltraud Schulte, Lüdenscheid, 9 Jahre.

## Ihr schreibt – Puck antwortet

**Liebe PUCK-Kinder!**

Zur Zeit füllt sich meine Mappe für den ersten Jungreporter-Wettbewerb. Jede Post bringt einen neuen Stoß von Beiträgen — und das freut mich mächtig. Aber über das Ergebnis will ich heute noch nichts sagen. Bis zum Mittwoch nächster Woche will ich noch warten, dann aber muß jeder, der sich an dem Wettbewerb beteiligen will, seine Arbeit abgegeben haben. Ich kann euch nur soviel verraten, daß sich einige gewaltig angestrengt haben.

Aber zu dieser Freude kommt gleich wieder Aerger. Da haben mir einige Schülerinnen des 5. Schuljahres aus der Medardusschule geschrieben und sich über ein Mädchen beklagt, das ein Gedicht von Helga Klapperich aufgeschrieben und als ihre eigene Arbeit ausgegeben hat. Die Helga, die mich vor ein paar Tagen besuchte, hat selber nichts gesagt. Das finde ich hoch anständig von ihr. Ich hoffe wenigstens, daß sich die bewußte Christel bei der Helga in aller Form entschuldigt.

**Sodann hat mir Frl. Jutta Klein aus Werdohl** mitgeteilt, daß eine gewisse Inge, die zudem noch einen Preis von Puck bekam, eine Geschichte aus „Auerbachs Deutschem Kinderkalender 1931" abgeschrieben hat. Was soll man dazu sagen? Jeder anständige Junge und jedes anständige Mädel müßten sich meiner Meinung nach in Grund und Boden schämen, wenn sie bei solcher Abschmiererei ertappt werden. Ich lege mir jetzt eine Strafliste an, in die die Namen aller derjenigen Kinder kommen, die mich schon einmal betrogen haben. Selbstverständlich sind sie von jeder weiteren Mitarbeit an unserer Zeitung ausgeschlossen.

Nun, unter dem Aerger sollt Ihr Braven aber nicht leiden, und so hat die Glücksgöttin diesmal folgende Gewinner ausgelost: Udo Schürmann, Werdohl, Bärbel Hubert, Lüdenscheid sowie Wolfgang Kuhn, und Ulrich Wirth, Meinerzhagen.

Nun genießt die letzten Ferientage noch. Bald ist die schöne Zeit wieder vorbei.

*Euer Puck*

**Auflösungen aus der letzten Nummer**

**Silbenrätsel:** 1. Urne, Behälter, 2. Nelli, Mädchenname (Koseform), 3. Siegen, Stadt in Westfalen, 4. Erzbischof, hoher kath. Geistlicher, 5. Reger, Komponist, 6. Nero, röm. Kaiser, 7. Pfirsich, eine leckere Frucht, 8. Ute, Mädchenname, 9. Kottbus, Stadt an der Spree, 10. Kongo, Fluß in Afrika, 11. Fruchteis, eine Leckerei im Sommer, 12. Robert, Jungensname, 13. Ente, Geflügel, 14. Ufer, Rand eines Gewässers, 15. Neuenhof, Schloß bei Lüdenscheid, 16. Dogge, Hunderasse, 17. Edelweiss, Alpenblume, 18. Norbert, noch ein Jungensname. Unseren Puckfreunden ein frohes Osterfest!

**Die Dreierkonferenz:** Das Nest gehört dem Hasen B!

**Ganz leicht zu raten!** Waagerecht: 2. Erna, 6. Helm. Senkrecht: 1. Osterhase, 3. Riegel, 4. Alm, 5. Blatt.

Coca-Cola
SCHUTZMARKE




**Das zweite Glückstelegramm an Sie**

vom Silberjubiläum der Herstellung von COCA-COLA in Deutschland ist nun auch unterwegs! Hat es Sie erreicht? Sie brauchen es auch für Ihre Glücksflaschenpost!
Halten Sie Ausschau nach den Telegrammen, denn nur wer mitmacht, kann gewinnen!

Viel Glück und wohl bekomm's zur erfrischenden Pause mit

Coca-Cola

*Übrigens: Dieses köstliche Getränk ist auch eine wohltuende Erfrischung zu jeder Mahlzeit.

„Coca-Cola" ist das Warenzeichen für das koffeinhaltige Erfrischungsgetränk der Coca-Cola G m b H



**Lichtspiele „Unter den Linden"**

zeigt Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 17 Uhr
den Großtarbfilm

***Der Verschwender***

Ein sprühender Film um das berühmte Lied »Das Schicksal setzt den Hobel an«.
Ein Film voll wienerischer Gemütlichkeit und echtem Humor mit Wiens bedeutendsten Schauspielern
**Attila Hörbiger, Maria Andergast, Josef Meinrad, Hanni Schall u. v. a.**

**Samstag 22.15, Sonntag 14.30**

**Das Rätsel von Monte Christo**

Der größte Abenteurer aller Zeiten in einem Film voll dramatischer Spannung mit
**Robert Donat, Elissa Landi u. v. a.**



**Volme-Lichtspiele**
**Dahlerbrück**

**Freitag und Samstag**
**Ingrid Bergmann in**
**Ich kämpfe um Dich**

**Sonntag und Montag**
**Hildegard Kneef - Hardy Krüger in**
***Illusion in Moll***

**Sonnabend 22.15 Uhr**
Spätvorstellung
*Die Warschauer Zitadelle*
Lange verboten - endlich freigegeben

**Dienstag und Mittwoch**
**Ehekrieg**



**Triumph**

125 ccm in gutem Zustand sofort zu verkaufen.

Angebote unter Nr. 277 an Allgemeiner Anzeiger



Waschmaschine? Doch besser eine **Miele**
Fragen Sie zuerst Elsen-Herdepe










**Sie kennen sich selbst nicht wieder!**
Vorher abgekämpft und fertig mit der Welt, spüren Sie neue Schaffenskraft und Lebensfreude nach einer Kur mit FRAUENGOLD! Nimm

***Frauengold***

**— und Du blühst auf!**
... und für Ihren Mann und Ihr Kind EIDRAN, die Gehirn- und Nervennahrung von erstaunlicher Wirkungskraft.
**In Apotheken, Drogerien und Reformhäusern**


**Aerztlicher Sonntagsdienst**

Sonntag, 25. April 1954, von Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr:
Halver: Dr. Kauert, Tel. 596,
Schalksmühle: Dr. Feldermann, Ruf 430,
Kierspe-Meinerzhagen: Dr. Rentrop, Kierspe, Telefon Meinerzhagen 333


**Sommersprossen**
verschwinden in kurzer Zeit durch
Fruchts **Schwanenweiss**
Millionenfach bewährt auch in den hartnäckigsten Fällen. Verstärkt DM 2.95, extrastark DM 3.80
Erhältlich in den bekannten Fachgeschäften
**Breckerfeld:** Drog. Winstel
**Halver:** Drog. Menke
**Schalksmühle:** Drog. Cordt



**Lichtspiele Karlshöhe**

**Freitag bis Montag 20 Uhr**
**Sonntag auch 17 Uhr, Sonntag 14.30 Uhr Jugendvorstellung**
Der Farbfilm
***Frauenraub in Marokko***
mit:
**Burt Lancaster · Jony Lawrence**
**Gilbert Roland · Kierdon Moore**
**George Tobias**

**Freitag und Samstag 22.15 Uhr**
**Spätvorstellung**
***Durst***
Ein Ingmar Bergmann-Film mit:
**Eva Henning · Birger Malmsten**
**Brigit Tengroth · Mimi Nelson**
Der meistdiskutierte Film unserer Zeit



**REGINA**
LICHTSPIELE HALVER

**Eine ganze Woche!**
**Freitag bis Donnerstag 20 Uhr**
**Sonntag auch 16.45 Uhr**
Der Film, auf den Halver gewartet hat.
Der große Farbfilm nach Ganghofers vielgelesenem Roman



***Der Klosterjäger***

mit
**Paul Hartmann, Marianne Koch, Erich Auer, Joe Stöckel**
Ein dramatischer Film von tiefer menschlicher Wirkung, der für jeden zum unvergesslichen Erlebnis wird.

**Samstag 22.15 Uhr und Sonntag 14.30 Uhr**
**Louis Hayward**
in einem Abenteuerfilm besonderer Klasse
**Der nächtliche Reiter**
Tollkühne Banditenstreiche, verwegene Pistolenduelle und Liebesabenteuer!








***Achtung! Landjugend!***

**Teilnehmermeldung zur Fahrt nach Herford**

**vom 28. bis 30. Mai** sind bis spätestens **29. April** an den Ortsvorsitzenden, Ruf 652, zu richten.
**Fahrpreis DM 14.–.**

Der Fahrpreis muß bis zum Anmeldeschluß an dieselbe Adresse entrichtet werden. Nur hierdurch erlangt die Anmeldung Gültigkeit. DER VORSTAND



Für sofort gesucht
**1 Elektro-Schweißer**
**Arnold Reinecke, Dahlerbrück**



Alleinstehender
**Handwerksmeister**

Anfang 50, sucht die Bekanntschaft einer Dame, Alter 35 bis 45 Jahre, zwecks bald. Heirat. Frau mit 2 Kindern nicht ausgeschlossen.

Briefe unter Nr. 278 an Allgemeiner Anzeiger


**Zwangsversteigerung**

Samstag, den 24. 4., 10 Uhr, versteigere ich in Halver an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:
**1 Gatter 71 Durchlaß (Fa. Wörster & Dietz), 1 Bandsäge, 1 elektr. Motor u. 1 Pferd, ca. 8 Jahre alt.**
Treffp. der Bieter um 9.30 Uhr im Gasthaus Mödler, Marktstr. 5.
Schoska, Obergerichtsvollz.


Suche sofort zuverlässigen
**Landarbeiter**

gegen guten Lohn.

**Geflügelhof Giesecker**
**Buschhausen**



**AUTO**
**Groß-Versteigerung**
**DORTMUND**
GRÄVINGHOLZ
Versteigerung
dienstags 11–19 Uhr
samstags 14–19 Uhr
Annahme u. Verkauf tägl.
Finanzierungsmöglichkeit
**Evinger Str. 359**
Ruf 3 40 14



4 guterhaltene
**Zimmertüren**
und
**1 Abschlußtür**
abzugeben.
Zu erfragen in der Gesch.-Stelle des Allgem. Anzeiger.



***Zum Schulanfang:***

**Schulbücher, Hefte, Kladden, Notizbücher, Füllhalter, Drehbleistifte**

Nicht vorrätige Lehrbücher für Volksschulen sowie Realschule werden zu Originalpreisen schnellstens besorgt.

**Buchhandlung**
**Wilh. Bell jr.**
**Halver i. W.**



*Da gibt's nur eins – zugreifen!*

**Manchester-Arbeitshose**
reine Baumwolle
waschbeständig und florfest
mit Gesäß u. Zollstocktasche
bis zu den größten Weiten .... nur **11,75**

*Barkauf ist doch vorteilhafter*
C&A BRENNINKMEYER
HAGEN, ELBERFELDER STRASSE 38
W.-ELBERFELD, HERZOGSTRASSE 9
W.-BARMEN, WERTH 76
779
Nachdruck verboten



**Wackelt Ihr Gebiß?**



Zehntausende von Zahnersatzträgern aus allen Bevölkerungsschichten benutzen das bekannte Kukident-Reinigungs-Pulver zur selbsttätigen Reinigung und die bewährte Kukident-Haft-Creme zum Festhalten des künstlichen Gebisses. Dadurch haben sie stets gut aussehende, natürlich wirkende Zähne, einen angenehmen Geschmack und ein hygienisch einwandfreies Gebiß. Außerdem können sie ohne Beschwerden essen, sprechen, lachen, singen, ja, sogar niesen.

**Wer es kennt — nimmt *Kukident***

Eine große Packung Kukident-Reinigungs-Pulver kostet 2.50 DM, die Normal-Packung 1.50 DM, eine Original-Tube Kukident-Haft-Creme 1.80 DM, Kukident-Haft-Pulver in der praktischen Blech-Streudose 1.50 DM.
Kukirol-Fabrik, (17a) Weinheim






Bewährtes Vorbeugungsmittel gegen Geflügelkrankheiten.
Erhältlich in der
**Halverschen Medizinal-Drogerie**
**C. Menke, Halver**
Frankfurter Straße 16


**Manuskriptebitte deutlich schreiben!**




**Fahrräder**
in allen Ausführungen schon von DM **99.–** an.
Vor einem Kauf kommen Sie bitte **in mein Fachgeschäft,** dort werden Sie recht beraten.
**In meiner Mechaniker-Werkstatt** werden außerdem alle Schäden gründlich beseitigt.
**Ernst Bergmann**
**Halver,** Telefon 510



**Leistungsecke**
**Tretabfalleimer**
26 cm
mit verz. Einsatz
der Firma DM **18.-**
**Joh. Chr. Herdepe Söhne**
Halver Telefon 160



***Kluge Leute kaufen*** ihre **Herde, Heißluftherde,** emaill. u. als Kachelherd, **Oefen, Näh- u. Waschmaschinen** nicht an der Tür, sondern im gut sortierten, 120 Jahre alten Fachgeschäft mit gutem Kundendienst u. Ersatzteillager

**Joh. Chr. Herdepe Söhne, Halver** Zahlungserleichterungen mit und ohne Anzahlung